

Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Samstag den 2. März

1901.

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 Pf., monatlich 46 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 Pf. — Einrückungspreis für die typaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Die Gemeindebehörden

werden hiemit an die rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. März 1901 abläuft, erinnert. Die Neuwahlen sind mittels Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, des Orts, Jahrs und Tags der Geburt der neuergewählten Rechner, sowie der etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse derselben mit dem Ortsvorsteher, ferner der sonstigen Geldverwaltungen (Rechenstellen) derselben, bis zum 15. April d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

Von der Neuwahl sind die Sicherheitsleistungs- und Befoldungsverhältnisse festzusetzen. Bezüglich der Sicherheitsleistung der Körperpersönlichkeit wird auf die Min.-Verf. vom 8. Juni 1900, Reg.-Bl. S. 471, hingewiesen.

Bezugs Bemessung der Höhe der Sicherheitsleistung ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung und des etwa umgelegten Gemeindefadens zusammenzustellen; bei Gemeindepfleger, denen zugleich der Steuereinzug obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1900/01 entfallenen Staatssteuer, sowie des Amtschadens, Brandschadens, der Körperpersönlichkeitsteuer und Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, hinzuzurechnen. Die gefassten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April d. J. zur Genehmigung vorzulegen.

Da, wo den Rechnern zugleich die Kapitalbrieverwahrung übertragen war, ist bei einer Neuwahl auch über Aufstellung des Kapitalbrieverwahrers Beschlüsse zu fassen und zwar ist zuerst die Rechnerswahl vorzunehmen und erst, wenn die Person des Rechners bekannt ist, darf über die Uebertragung der Kapitalbrieverwahrung an denselben, sowie über die periodische Vornahme der Kapitalbeurkundung binnen je 3 Jahren beschloffen werden.

Die gewählten Rechner sind zu beeidigen bezw. auf den früher abgelegten Dienst-Eid hinzuweisen, auch mit den Strafbestimmungen für öffentliche Rechner bekannt zu machen. Wenn dieselben Mitglieder des Gemeinderats sind, ist die Zustimmung des Bürger-Ausschusses zu der Wahl einzuholen.

Neuenbürg, den 27. Februar 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und an die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots.

Unter Bezugnahme auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5 und 122 der deutschen Wehrordnung (Regierungsbl. von 1889 S. 5) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstategorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschrift des § 123 der Wehrordnung und die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. III (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 120 ff.) hingewiesen.

Neuenbürg, den 1. März 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen gemäß Ziffer IX. lit. 11 des Min.-Erl. vom 27. Febr. 1899, (Min.-Amtsbl. S. 117) die seit der letztmaligen Einsendung der Empfangsbescheinigungen über Familien-Unterstützung einberufener Mannschaften inzwischen etwa weiter eingegangenen Empfangsbescheinigungen spätestens bis zum 31. März der Oberamtspflege zu übergeben.

Den 27. Februar 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Neuenbürg.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden aufgefordert, spätestens bis 1. April d. J. hierher anzuzeigen, daß die Rapiate-, Abrechnungs- und Tagbücher für das Verwaltungsjahr 1901/1902 angelegt und den Rechnern eingehändigt sind.

Den 27. Februar 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen Band I Nr. 24, wurde zu der Firma Carl Buxenstein in Neuenbürg heute eingetragen:

Nach dem am 13. Mai 1900 erfolgten Tode des Carl Buxenstein ist die Firma durch Erbgang auf dessen Witwe, Elisabeth Luise Friedrike Buxenstein, geb. Malmsheimer, übergegangen. Dieselbe führt das Geschäft in seitheriger Weise fort.

Dem Kaufmann Josef Schneider in Neuenbürg ist

Prokura erteilt.
Den 28. Februar 1901.

Oberamtsrichter
Lägeler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmer Band I Nr. 56, wurde zu der Firma „Neue Heilanstalt für Lungenkranke Schönbühl D. N. Neuenbürg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Schönbühl heute eingetragen:

Durch Gesellschaftsvertrag vom 6. Februar 1901 wurde bestimmt, daß der Inhalt des Gesellschaftsvertrages vom 9. November 1899 in allen seinen Teilen in Kraft bleiben solle, jedoch unter Berücksichtigung nachstehender Aenderungen:

Das bisherige Stammkapital von 95 000 M. wird um den Geldbetrag von 65 000 M. erhöht, so, daß das Gesamt-Stammkapital nunmehr 160 000 M. beträgt.

Der Vornahme von Rechts-handlungen, welche den Wertbetrag von 2000 M. übersteigen, hat die Einberufung einer Versammlung aller Gesellschafter voranzugehen und können hienach solche Rechts-handlungen von den Geschäftsführern allein in rechtsverbindlicher Weise für die Gesellschaft nicht vorgenommen werden.

Den 1. März 1901.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Pforzheim betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der auf

Montag den 4. März 1901

fallende Viehmarkt in Pforzheim nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verzeuhten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untertreibung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Rindviehställe, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 der vorgenannten Verordnung bezirks-tierärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83294).

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehställe, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden umschüsslich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Pforzheim, den 25. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt:
Kapferer.



Neuenbürg

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 3. März werden in der hiesigen Stadtkirche

Lichtbilder-Vorführungen

betreffend das christliche Liebeswerk im Orient stattfinden. Die Vorführung für Kinder ist auf abends 6 1/2 Uhr, die für Erwachsene auf abends 8 Uhr in Aussicht genommen.

Stangen-Versteigerung.

Aus dem Gemeindevald Schielberg werden mit Borgfrist bis 1. Oktbr. d. J.

am Donnerstag den 7. März d. J. folgende Stangenorten verkauft:

- Tannene: 339 Stück starke Stangen a 1196 dto. b 1105 tannene, Hopfenstangen I. Kl. 705 dto. II. Kl. 585 dto. III. Kl. 420 dto. IV. Kl. 260 Baumstämme. 320 Rebstecken und 80 Bohnenstecken.

Oberniedelsbach.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag den 5. März 1901 aus hiesigem Gemeindevald:

- 102 St. Forchen mit 45,81 Fm., 9 Buchen 2,54, 31 Eichen 7,86, 8 Birken 1,26 sowie 25 Km. eiche und forche Prügelholz.

Birkenfeld.

etwa 300 Marksteinen

wird nächsten Dienstag den 5. März d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus verabstreicht.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Frischer

Portland-Cement

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme. Kalt- und Zementfäde bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben.

Hg. Haizmann.

Neuenbürg.

Lehrling

Einen kräftigen sucht Max Genssle, Schmied und Bindenmacher.

Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag, 3. März, nachm. 4 Uhr Versammlung bei Karl Frommer.

Wilhelm Ecker und Wilh. Weissinger

Maurermeister, Herrenalb empfehlen zu billigen Preisen zur gefälligen Abnahme:

- Ia. Portland Cement, Fabrikat Dyckerhoff u. Söhne Cement-Röhren, Ebon-Röhren, Backsteine, feuerfeste Steine, Schwemmsteine, Ia. Falzziegel, gewöhnliche Dachziegel, Dachschindel, Dachpappe etc. etc.

Neuenbürg. Bin gesonnen meinen Acker

im Algenberg zu verkaufen; es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Frau Joh. Reutter.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung: Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici) gew. Ziegel u. Schindeln, Ia. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Backsteine in allen Sorten und Kaminsteine, Schwemmsteine u. selbstgefertigte Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Backsteine und Platten, Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen Größen, gemahlener Schwarzkalk in Säcken, Carbolinum, Dachpappen, entsprechend billiger.

Neuenbürg

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Sämereien zu vermitteln:

- 1. Grassamen. Mischungen in bekannter guter Qualität unter Uebernahme der Frachtkosten und 20% des Ankaufspreises auf die Vereinskasse. 2. Kleesamen. (Kotklee und Luzerne) in vorzüglicher Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt, für die bevorstehende Frühjahrssaat des Bezugs von

Thomasphosphatmehl und Kainit

zu vermitteln, falls genügende Beteiligung sich findet. Anmeldungen wollen längstens binnen 10 Tagen bei Oberamts-tierarzt Böpple hier gemacht werden.

Wildbad, den 1. März 1901.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige teile ich Freunden und Bekannten mit, daß mir meine gute liebe Frau, die treu besorgte Mutter meiner Kinder



Marie geb. Güttinger

heute nachmittags 2 1/2 Uhr nach achtmonatlicher schwerer Krankheit durch den Tod von der Seite gerissen wurde.

Stadtschultheiss Baetzner.

Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

General-Versammlung

findet am Sonntag den 10. März 1901, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof z. „A. Löwen“ hier

mit folgender Tages-Ordnung

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1900. 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1900 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat. 3) Feststellung der Dividende pro 1900. 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 2. März d. J. bis Sonntag den 10. März d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale ausgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, am 28. Februar 1901.

Der Vorstand: Fr. Treiber, Carl Bachner, W. Ulmer.

1-2 Goldarbeiter

auf leichte Double-Arbeiten finden dauernde gut bezahlte Stelle bei J. Neuweiler.

Lehrling

Ebenfalls wird auch ein Lehrling angenommen.

Wir suchen zu sofortigem

4-6 tüchtige Zimmerleute

bei dauernder Beschäftigung. Joh. Fr. Dürr, Höfe und Friz Dürr, Zimme in Schönbürg.

Neuenbürg.

Das Ansladen von Ziegeln u. Backsteinen

auf meinem Lagerplatz am vergiebt im Accord bei gu zahlung. Hg. Haizmann

Dienstmädchen

Ein fleißiges, dem Gelegere boren ist, das Kochen grü erlernen, kann gegen gute Be sofort eintreten.

Restauration Frosch Pforzheim.

Aus Stadt, Bezirk u

Calw. Der 25. Febru

gestellten (Hilfswärtern u welche im Bezirke der K

Calw über 25 Jahre tre haben, eine freudige Ueberr den dieselben mit einer G

A bedacht wurden. Pforzheim, 28. Feb

vorgezogen hier stattgefunden wahlen sind im Verhältnis

sehr ruhig verlaufen. Ein E nicht aufgestellt. Gewähl

beigeborn und Arbeitnehre Diesmal hatten sich die G

den Gewerkschaftlern geeinig Mana durchgebracht. Als

der zweite Bürgermeister, P Pforzheim, 1. Mär

zum-Verein machte in seiner jahr bei einem Mitglieder

Geninn von 121293 M betrug 513799 M. Zur

15% Dividende. Außer d hier noch ein Lebensmittel

den Vereinigten Gewerksche rufen wurde.

Neuenbürg, 2. Mär Schweinemarkt wurden 50

zugeführt und das Paar zu

Deutsches

Berlin, 1. März. S

morgen Nachmittag von S

Wiltzingen nach London zu

Die Verhandlung über den Militäretat, i

1892, 1893, 1895, 1897—1900 mit der stattlichen Menge von 2621 Hektoliter befrucht und von Interessenten aus allen Teilen des Landes gut bejucht.

Württemberg

Stuttgart, 1. März. Land auf, Land ab ist das Geburtsfest des Königs zu Beginn dieser Woche mit einer Herzlichkeit und Innigkeit gefeiert worden, welche den erhebenden und herzerquickenden Beweis dafür liefert, daß im Schwabenland das Verhältnis zwischen Fürst und Volk in alter ungetrübter Treue fortbesteht, in unserer Zeit des erbitterten Kampfes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Zwietracht und sozialen Streitigkeiten wahrlich ein beglückendes Bild! Möge es für alle Zeiten in der bisherigen schönen Weise fortdauern! Dafür in Ausdauer und Pflichtgefühl Sorge zu tragen ist die Aufgabe aller staatsbehaltenden Elemente. Auch heuer ist der festliche Tag des königlichen Biegemfestes wiederum ein Tag der Gnade und der Beglückwünschung weiter Kreise gewesen. Der Wunsch des Monarchen, daß die bei diesen Anlässen erfolgenden Igl. Auszeichnungen nicht schon am Vorabend, sondern erst am Tag selbst sowohl in dem amtlichen „Staatsanzeiger für Württemberg“, als den betr. Bürgern bekannt gegeben werden, hat allenthalben beifällige Zustimmung erhalten. Es ist dadurch eine förmlich würdige Feier des königl. Geburtstages erzielt worden.

Stuttgart, 27. Febr. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten führte in mehrstündiger Sitzung die 1. Lesung des Justizetats zu Ende. Eine Reihe von Punkten wurden hierbei durchgesprochen, die sich auf den Gang der freiwilligen Gerichtsbarkeit unter dem neuen Recht bezogen. Bei Titel 2 des Kapitels 11, die Bezirksnotare betreffend, wurde namentlich die Grundbuchführung zur Sprache gebracht. Der Minister konstatierte hierbei, daß die Führung der Grundbuchgeschäfte teilweise sehr viel zu wünschen übrig lasse; er wunderte sich nur, daß das Publikum sich nicht mehr rühre. Er erachte es daher um so mehr als seine Pflicht, gegen schlechte Geschäftsführung einzuschreiten. Nachdem die Staatsanwaltschaft in Tübingen Annahme gefunden hatte, wurden auch die weiter beantragten Stellenvermehrungen bezüglich der Amtsrichter, Bezirksnotare und Amtsgerichtsschreiber, nachdem hiezu noch eingehende Aufklärungen gegeben worden waren, ohne Widerspruch bewilligt. Die Beschlussfassung über die Eingabe der Justizbeamten wurde bis zur 2. Lesung zurückgestellt.

Zum Volksschulgesetz. Die beiden in Württemberg bestehenden Lehrervereine, der württemb. Lehrerverein und der kathol. Lehrerverein werden demnächst dem neuen Landtage eine Eingabe, betr. zeitgemäße Umgestaltung des Volksschulgesetzes vom 29. September 1886 und der zu demselben gehörigen Nachtragsgesetze vorlegen. Als neue Punkte werden aus der Petition erwähnt: Achtjährige Schulzeit. Die Schule in ihrer Unterstufe sei allgemeine Elementarschule für Kinder beiderlei Geschlechts. Die sachmännische Schulaufsicht werde im Hauptamt eingeführt und dazu nur ausnahmsweise akademisch gebildete Männer gewählt. Die dienstlichen und ökonomischen Verhältnisse der Lehrer sollen nach der Petition einen Weiterausbau der bereits im letzten Landtag in Angriff genommenen Besserstellung bedeuten, so daß z. B. das Gehalt der ständigen Lehrer in acht dreijährige Vorrückungsstufen, vom 25. Lebensjahre an gerechnet, auf mindestens 2500 M. aufsteige. Die Lehrer sollen in das Beamtengesetz aufgenommen und in den entsprechenden Beoldungstufen, etwa den des mittleren Post- und Eisenbahndienstes, eingereiht werden. Die unfähigen Lehrer sollen bis zu 1200 M. nach dem 28. Lebensjahre aufsteigen. Der Zwang zur Uebernahme des Organisten- und Kantordienstes soll aufgehoben werden, die freie Wohnung oder statt ihrer die Mietzins-Entschädigung als pensionsberechtigter Gehalt angesehen werden.

Stuttgart, 21. Febr. Auf Antrag des hies. Ortschulrats werden nunmehr auch in den

hiesigen evangel. Volksschulen, in der Mädchenmittelschule und in der allgemeinen Fortbildungsschule Schulprämien zur Einführung kommen. Dieselben sollen den 10 würdigsten Schülern einer jeden Klasse beim Austritt aus der Schule zuerkannt werden und in geeigneten Büchern, insbesondere klassischen Werken bestehen.

Stuttgart, 23. Febr. Ist ein Wirt strafbar, wenn er abgeboten hat und trotzdem nach Verfluß der Polizeijurisdiktion in seiner Wirtschafft noch gejungen wird? Diese Frage ist nach gerichtlicher Entscheidung bejaht worden, denn der Wirt ist verpflichtet, auch nach dem Abboten dafür zu sorgen, daß Ruhe in der Wirtschafft herrscht. In diesem Sinn wurden über verschiedene Wirte hier in letzter Zeit Strafen verhängt, trotzdem sie sich den patronisierenden Schutzleuten gegenüber darauf beriefen, daß sie abgeboten hätten und nicht in der Lage seien, die Ruheherber anzugeben.

Degerloch, 28. Febr. Eine gestern Abend hier stattgehabte allgemeine Bürgerversammlung welche sehr gut besucht war, beschäftigte sich mit der Frage der Eingemeindung Degerlochs in Stuttgart. Nachdem Herr Schultheiß Braun die hiesigen Verhältnisse und die Entwicklung des Orts in eingehender Weise geschildert hatte, sprachen sich noch verschiedene Redner im Sinne der Eingemeindung aus. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche es als dringend bezeichnet, daß die hiesigen bürgerlichen Kollegien mit dem Stuttgarter Gemeinderat in Verhandlung treten, um die Eingemeindung Degerlochs zu fördern.

Cannstatt, 1. März. Heute Nachmittag wollte in den 4^u Uhr von Cannstatt nach Stuttgart abgehenden, bereits im Jahre begriffenen Zug der ca. 40 Jahre alte Karl Weiß Fuhrunternehmer in Stuttgart einspringen. Er kam so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Kopf vom Rumpf, sowie ein Schenkel abgefahren wurde.

Ulm, 27. Febr. Das neue Hotel des Architekten Kienzle am Bahnhofsplatz ist nun äußerlich fertig und es fehlt nur noch ein Kaufsliebhaber, der die innere Einrichtung beschafft, daß die Eröffnung anfangs Sommers stattfinden kann. Inzwischen wird auch der neue Inhaber des Bahnhofs-hotels, früher Scharer, jetzt Hohl, eine Vergrößerung seines Etablissements vornehmen, indem er einen zweiten großen Saal erbaut, die Dampfheizung einrichtet und die Restaurationsräume künstlerisch ausmalen läßt, u. a. m. mit dem historischen Festzug des Münsterfestes 1877.

Tübingen. Der Raubmörder Heinrich Nething aus Beuren, DA. Nürtingen, der wegen seiner am 1. Adventssonntag 1900 bei Beuren verübten Mordthat im März d. J. vor die Geschworenen gestellt werden soll, wurde dieser Tage in die psychiatrische Klinik überführt. Spuren geistiger Umnachtung, die in letzter Zeit bei ihm wahrzunehmen waren, gaben Veranlassung hiezu.

Ausland

Dem deutschen Reichskommissar auf der Pariser Weltausstellung, Scheimrat Richter, der in diesen Tagen Paris verlassen hat, werden im „Figaro“ überaus freundliche Abschiedsworte gewidmet. Herr Richter hinterlasse in Paris nur sympathische Empfindungen und Erinnerungen an seine nie verjagende ritterliche Artigkeit und Freundlichkeit. An der Spitze des allgemeinen deutschen Kommissariats habe er sich nicht nur als Verwalter ohne Gleichen, sondern auch als umsichtigsten und nützlichsten Diplomaten bewährt.

Oporto, 1. März. Zahlreiche Arbeiter der Tabakfabrik veranstalten Kundgebungen gegen die Jesuiten. Das Haus einer Persönlichkeit, die beschuldigt ist, zu den Personen zu gehören, welche die Tochter des brasilianischen Konsuls Salmon entführen wollten, wurde mit Steinen betworfen, ebenso das Haus der katholischen Vereinigung.

Dem greisen Präsidenten Krüger, der noch immer auf dem gastreichen Boden Hollands weilt, ist aus Transvaal eine für ihn

persönlich sehr schmerzliche Hiobspost zugegangen. Sie bejagt, daß Ruje Malan, einer der Schwiegeröhne, und Feldkornet Piet Krüger, einer der Enkel des Präsidenten, im jüngsten Gejecht bei Rustenburg gefallen sind.

Die chinesischen Wirren scheinen nun wirklich am Anfang vom Ende angelangt zu sein. Die chinesischen Unterhändler haben namens ihrer Regierung das Menschenmögliche an Zähigkeit und Klugheit im Abhandeln gelassen; sie scheinen aber jetzt zu der Einsicht gelangt zu sein, daß der Zeitpunkt zum Nachgeben eingetreten sei. Es ist zwar sehr wohl möglich, daß sie aufs Neue ungeahnte Schwierigkeiten erheben, doch wird ihnen wohl auch in diesem Fall die Drohung mit einer weiteren ausgiebigen Strafexpedition imponieren, daß sie schließlich sich doch dem Willen der europäischen Mächte fügen. China selbst, d. h. die überwiegende Mehrheit des gewaltigen Reiches wird nach den jetzigen Elementen entsagen, alsdann wird der moderne Handel und Verkehr allmählich auch das Reich der Mitte den Wohlthaten der modernen Kultur zugänglich machen.

Die Beziehungen zwischen Indien und Afghanistan spizen sich immer mehr zu. Die Petersburger „Wedomosti“ erfahren, ist die Spannung schon zu solchem Grade gediehen, daß der Emir seine feindseligen Gefühle nicht mehr verheimlicht. Während der letzten Reise des Lord Curzon in die Grenzgebiete hielt es der Emir nicht einmal für nötig, einen Vertreter zur Begrüßung des Bizkönigs zu entsenden. Die Engländer machen gute Miene zum bösen Spiel.

Fermissches.

(Ein englischer Fabrikant als Gegner des Burenkrieges.) Daß sich unter den in der ganzen Welt als skrupellose Geschäftsleute verschrieenen Engländern auch ideal veranlagte Persönlichkeiten befinden, dafür bietet wohl das Beste Beispiel das Verhalten der großen englischen Kakaofirma Cadbury. Als diese nämlich vom englischen Kriegsministerium die Aufforderung erhielt, 60 000 Pfd. Kakaos und Schokoladen für die Verpflegung der englischen Truppen im Burenkrieg herzustellen, lehnten die Inhaber des Geschäftes ab mit der Begründung, daß sie den Krieg verdammen, und deshalb kein Geschäft machen würden, das geeignet sei, die Führung des Krieges zu erleichtern. Die Firma Cadbury ist sonst geschäftstüchtig genug, alle Neuerungen, die in ihr Fach schlagen, aufmerksam zu verfolgen. So handte sie bereits zweimal Mitglieder der Geschäftsleitung nach Deutschland zur Befichtigung der neuesten vollendeten Maschinen für die Kakaofabrikation, die sich in Deutschlands größter Kakaopulverfabrik, derjenigen der Reichardt'schen Verandgesellschaft in Hamburg-Bandsdöbel, befinden. Die Fabrik ist ein einzig großer Automat, und das Erstaunen der Engländer über die geringe Anzahl der zur Bedienung des Betriebes nötigen menschlichen Arbeitskräfte drückte sich in der wiederholt geäußerten Frage aus: „Wo sind Leute?“ Die Reichardt'sche Kakaofabrik besitzt übrigens die größten Kakaopressen der Welt zwecks Entölung des Kakaos. Jede Presse hat ein Gewicht von etwa 300 Ztr. und der Druck, der bei der Entölung auf die in den Presszellen befindliche Kakaomasse ausgeübt wird, beläuft sich auf ungefähr 10 000 Ztr.

Wutmaßliches Wetter am 3. und 4. März.

(Nachdruck verboten.)

Von Weiten her ist in Irland ein sehr tiefer Luftwirbel von 725 mm eingetroffen; gleichzeitig aber ist ein vorerit noch schwächer Hochdruck vom Nordost her im Vordringen gegen die mittlere Ostsee begriffen. In der unteren Donau behauptet sich noch ein Hochdruck von 765 mm, über Italien ein solcher von 760 bis 764 mm. Der neue Luftwirbel wird voraussichtlich gegen die untere Ostsee vorzudringen suchen, falls nicht der Hochdruck im Norden eine bedeutende Verhärkung erhält. Bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur für Sonntag und Montag größtentheils bewölkt und auch zu mehrfachen Regenschauern geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Beil.

Belehrung über den Schweine

Der Kollaus der Schweine und wird durch kleinste Lebewesen die nicht bloß von kranken sondern unter geeigneten Verhältnissen sich vermehren und von hier aus anstecken — Schweine krank erfolgt für gewöhnlich nicht sofort wird vielmehr in der Tränke Wasser u. i. w.) harte von Tier auf Tier geschieht. Weise, daß der Kot oder sonst der Teile von an der Krankheit Tieren von gesunden Schweinen ist besonders zu erwähnen, Kollaus geschlechteter Schweine wenn solches Fleisch auf den gleichzeitig über mehrere Orte verfahren des zum Abwasch selbst durch die Verabreichung wird in solchen Fällen die kranke Schweine auch nicht je kranke Tiere verunreinigen der gesunden Schweine benützt Säulen der beim Schlachten sich ist noch zu beachten, da ebenfalls empfänglich sind durch Anreisen von Kollaus nicht selten werden die Kadaver Säulen von Schweinen auf auf die letzteren übergeht. Natur hat der Kollausbazillus er kann in gewissen Gegenden den Gewässern, sowie auf den Sand- und Granitböden einheimlich werden. Stehen Boden sind seiner Ankeimung widerstän scheint die Entwidlung wehhalb auch die meisten Erkobwohl die Krankheit vereine moralische Stallungen, so Futter scheinen den Ausbr So viel sieht aber fest, daß lassende Ursache bildet und daß er, wo er sich findet, d

Aus Vorstehendem ergibt kollaus zunächst, daß es, u gelauete Schweine mindestens in größere Bestände oder Betieren ist für mögliche Schweinehaltungen zu sorg Säulen aus, den Stallung Schweinen, namentlich in d Futter zu reichen und besor Abwaschwasser des Fleisches diesem Fleisch herrührenden Schweine oder an Vertikale steckungsstoffs möglich ist. u. i. w.) und alle Abfälle Wasch- und Spülwasser gungen Kadaver der gefalle gebracht oder vercharrt ode feittigt werden, wie überhan steckungsstoffs mit peinlichst unerlässlich, alle mit krank Berührung gekommenen und beudelten Gegenstände, so beschmutzten Vertikalitäten (Säulen etc.) zu desinfizieren. zunächst mit heißer Lauge dann ausgeglüht und höl Wandungen, Tröge und Fraßt, erdige Fußböden, so bei erhaltenen Abfälle wi Wandungen und die Tröge soweit die Holzteile rissig Lauge gründlich abgewasch Bände mit dieser Ehtorkalk Holzteile sind ganz zu ent Fußböden sind in der Reg stark durchfeuchtet sind, Un steinerne und ähnliche Bbb

